

Heizungsmodernisierung im Eigenheim der Familie Schmölz

„Endlich klimafreundlich und komfortabel“

Kaufbeuren, 12. April 2018 – „Komfortabel und klimafreundlich heizen – so habe ich mir das gewünscht“, sagt Quirin Schmölz, der mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen (1 und 3 Jahre) in einem Einfamilienhaus in Missen (Allgäu) lebt. Jetzt arbeitet die Heizungsanlage CO₂-neutral und zu seiner Zufriedenheit, denn im August 2017 hat die ortsansässige Firma Vögel die Heizungs- und Warmwassertechnik erneuert. Von den alten Geräten blieb dabei nichts übrig – zu unflexibel und ineffizient waren die Komponenten im Heizungskeller.

Solare Wärme nach Umbau erheblich besser genutzt

Bei der Übernahme durch Familie Schmölz war das 1992 errichtete Haus noch mit einer Ölheizung ausgestattet. Der Brenner reichte zwar aus, um die 200 m² Wohnfläche auf Wohlfühltemperatur zu bringen und Warmwasser bereitzustellen – aber nicht CO₂-neutral. Auch der nachträgliche Zubau von zwei Solarkollektoren mit jeweils 10 m² Fläche konnte die Ökobilanz nicht großartig beeinflussen, denn die Regelungstechnik entsprach nicht mehr dem Stand der Technik und den Ansprüchen der neuen Besitzer.

„In der Übergangszeit lief der Brenner manchmal nachts an und füllte den Speicher, so dass tagsüber erzeugte Solarwärme ungenutzt blieb. Gelegentlich hat das die Solarkollektoren auf dem Dach zum Kochen gebracht“, berichtet Schmölz. Dazu kam, dass die Kollektoren unterschiedlich ausgerichtet sind: Einer ist auf der Südseite montiert, die andere Fläche zeigt nach Westen. Mit dem unterschiedlichen, zeitversetzten Ertrag konnte die alte Regelungstechnik nicht gut umgehen. Doch das alles ist nun Geschichte...

Holzpellets als klimafreundliche Ergänzung zur Solarwärme

Nun arbeitet ein Holzpellet-Kessel im Keller und der Platz, an dem früher einmal drei 1500-Liter-Öltanks standen, wurde zum Pelletlager umfunktioniert. Zwei varmeco-Wärmespeicher entkoppeln Wärmezeugung und Verbrauch und ermöglichen so das effiziente Nutzen der Solarwärme und der Pelletheizung. Die Energie aus den beiden Kollektoren gelangt über eine varmeco-Solarstation mit großflächigem Wärmetauscher in den Speicher, was einen viel besseren Wärmeeintrag als mit Rohrbündeln im Speicher ermöglicht.

Ausgekoppelt wird die Wärme aus den Speichern in einen Hochtemperatur-Heizkreis für Radiatoren und in einen Niedertemperatur-Heizkreis, der die zukünftige Fußbodenheizung bedienen wird. „Nach und nach wollen wir alle Räume auf Fußbodenheizung umstellen, um die Sonnenenergie besser nutzen zu können“, begründet Schmölz den zweiten Heizkreis. Dank der Wärmeschichtung in den Speichern kann die Energie auf dem jeweils passenden Temperaturniveau abgerufen werden.

Warmwasser kommt jetzt gradgenau und hygienisch aus dem Hahn

Außerdem liefern die Wärmespeicher die Energie zur Warmwasserbereitung. Sie erfolgt im Durchlauferhitzerprinzip, das heißt kühles Trinkwasser wird erst auf Zieltemperatur (45 °C) gebracht, wenn Warmwasser gezapft wird. Einen Trinkwarmwasserspeicher gibt es nicht. „Somit ist die Gefahr von Legionellen im Warmwasser erheblich geringer“, erläutert der Hauseigentümer. „Das Durchlauferhitzerprinzip hatten wir auch vorher schon“, sagt er, „aber erst seit Einbau des varmeco-Frischwassererwärmers kommt das Warmwasser gradgenau aus dem Wasserhahn.“ Ein separater Verbrühungsschutz ist somit überflüssig.

Zentrale Regelung managt alle Wärmequellen und -verbraucher

Für maximale Energieeffizienz sorgt die varmeco-Regelung VarCon 380 Pro, ein Topmodell der Reglerserie. Aufgrund der gehobenen Funktionsausstattung zu geringen Mehrkosten hat

Schmölz gern das große Modell gewählt. „Der Regler bietet genügend Anschlüsse, so dass er eventuell einen weiteren Verbraucher oder eine andere Quelle managen kann. Und ich kann bei diesem Modell alle Betriebszustände und Einstellungen am PC oder Smartphone einsehen.“ Den Fernzugriff auf die Regelung hat er letzten Winter häufig genutzt. „Manche Parameter habe ich noch verändert, um die Effizienz zu steigern. Nach der Ersteinrichtung passte noch nicht alles perfekt zu unserem Verbrauchsverhalten.“

In einem Jahr, so schätzt Schmölz, wird das System optimal eingestellt sein. „Dann werden wir nicht nur klimafreundlicher, sondern auch preiswerter heizen. Ich rechne mit etwa 20 Prozent geringeren Brennstoffkosten. Und mehr Komfort gibt's bei unserer neuen Technik obendrein.“

Daten und Fakten zum Haus der Familie Schmölz

Standort	Bayern
Gebäudetyp	EFH, zweigeschossig mit ausgebautem Dachgeschoss, unterkellert, Baujahr 1992
Wohnfläche	ca. 200 m ²
Dachneigung	ca. 40°
Solaranlage	2 x 10 m ² Kollektorfläche (Ausrichtung Süd und West); Wärmeübergabe mit varmeco-Solar-Modul 30 HE für 2 Solarkreise
Pelletheizung	Anlage mit Förderschneckensystem KWB Easyfire, max. Leistung 15 kW
Warmwasserbereitung	varmeco Frischwassererwärmer FWE-Modul 30 HE (Nenndurchsatz 33 l/min)
Wärmespeicher	2 x varmeco-Leitwerkschichtspeicher mit wartungsfreiem Leitwerk und Schichtkanal, je 850 l Fassungsvermögen
Heizungsregelung	varmeco-Systemregler VarCon 380 Pro mit Touchpanel und integriertem Webserver





Im Heizungskeller von Familie Schmölz ist bei der Sanierung kaum etwas beim Alten geblieben: Brenner, Wärmeverteiler, Speicher, die Ankopplung der Solarmodule und der Trinkwassererwärmer sind neu – und natürlich die Regelung, die das ganze System managt.

Die Bilder finden Sie zum Download in der PnR-Mediadatenbank mit diesem [Direktlink](#).

Weitere Informationen unter www.varmeco.de.

Leserkontakt /

weitere Informationen:

varmeco GmbH & Co. KG
Johann-Georg-Weinhart-Str. 1
87600 Kaufbeuren
Tel.: +49 (0) 8341-9022-0
info@varmeco.de
www.varmeco.de

Pressekontakt:

Press'n'Relations II GmbH
Ralf Dunker
Gräfstraße 66
81241 München
Tel.: +49 (0) 89 5404722-11
Fax: +49 (0) 89 5404722-29
du@press-n-relations.de
www.press-n-relations.com